

Unternehmenserbrecht

De lege lata und de lege ferenda

DANIEL KELLENBERGER

Schulthess § 2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XI
Materialienverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
I. Einleitung	1
II. Begriffe und Definitionen	3
1. Unternehmen	3
2. Unternehmensnachfolge und Unternehmensübernahme	4
3. Familienunternehmen	5
III. Wirtschaftliche Bedeutung des Unternehmenserbrechts	7
IV. Rechtliche Ausgangslagen beim Tod des Unternehmers (<i>de lege lata</i>)	9
1. Güterrechtliche Ausgangslage	9
2. Erbrechtliche Ausgangslage	10
2.1. Erwerb der Erbschaft, gesetzliche Erbfolge und Erbengemeinschaft	11
2.2. Erbteilung	12
3. Gesellschaftsrechtliche Ausgangslagen	15
3.1. Personengesellschaften	15
3.1.1. Einzelunternehmen	15
3.1.2. Kollektivgesellschaft	16
3.2. Kapitalgesellschaften	16
3.2.1. Aktiengesellschaft	16
3.2.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	17
V. Exkurs: Verwaltung des Unternehmens in der Zeit zwischen Erbgängeröffnung und Teilungsvollzug	19
VI. Pflichtteilsrecht <i>de lege lata</i>	21
1. Historische Entwicklung und Funktion	21
1.1. Germanisch-römischer «Kompromiss»	21
1.2. Entwicklungen in der Schweiz	23
1.3. Funktion	25
2. Grundsätzliche rechtliche Ausgestaltung	26

2.1. Einleitung.....	26
2.2. Die einzelnen Pflichtteile (<i>de lege lata</i>).....	26
2.2.1. Die Nachkommen.....	26
2.2.2. Die Eltern.....	27
2.2.3. Der Ehegatte.....	28
2.3. Die Herabsetzung.....	28
2.4. Errechnung des konkreten Pflichtteilsanspruchs und zuwendbaren Erbteils...	29
3. Pflichtteilsrechtliche Probleme für die Unternehmensnachfolge.....	30
3.1. Probleme pro Gesellschaftsform.....	30
3.1.1. Einzelunternehmen.....	30
3.1.2. Kollektivgesellschaft.....	31
(1) Eintrittsklausel:.....	32
(2) Nachfolgeklausel:.....	33
(3) Konversionsklausel:.....	33
3.1.3. Aktiengesellschaft.....	34
3.1.4. GmbH.....	35
3.2. Bewertung von Unternehmen.....	37
VII. Lösungsansätze <i>de lege lata</i>.....	41
1. Gesellschaftsrechtliche.....	41
1.1. Umwandlung des Einzelunternehmens in eine Körperschaft.....	41
1.2. Stärkung der Stellung von Minderheitsbeteiligten.....	41
1.3. Aktionärbindungsvertrag.....	42
1.4. Gründung einer Unternehmensstiftung.....	43
1.5. Asset Protection.....	44
2. Güterrechtliche.....	45
2.1. Zuweisung des Unternehmens zum Eigengut.....	45
2.2. Ausschluss oder Änderung der Mehrwertbeteiligung.....	47
2.3. Zustimmung zur Zuwendung an Dritte.....	47
2.4. Ausschluss oder Änderung der Vorschlagsbeteiligung.....	47
2.5. Vereinbarung des Güterstands der Gütertrennung.....	49
3. Erbrechtliche.....	50
3.1. Zuweisung des ganzen Unternehmens.....	51
3.2. Zuweisung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen unter Einräumung weiterer Rechte.....	53
3.3. Zuweisung gleichgrosser Beteiligungen unter Einräumung weiterer Rechte ..	53
3.4. Erbverzicht oder Erbaufkauf.....	54
4. Lebzeitige Zuwendung im Besonderen.....	55
VIII. Unternehmenserbrecht <i>de lege ferenda</i>.....	59

1.	Aktuelle Erbrechtsrevision	59
2.	Beschlossene Senkung der Pflichtteile	60
3.	Vorgeschlagene Massnahmen	60
3.1.	Integralzuweisung	62
3.2.	Zahlungsaufschub	63
3.3.	Anrechnungswert lebzeitiger Zuwendungen.....	65
3.4.	Weitere Bestimmungen zum Schutz der übrigen Erbinnen.....	66
3.4.1.	Keine Minderheitsbeteiligung gegen den Willen.....	67
3.4.2.	Ausschluss der Einwerfung in Natur durch die Nachfolgerin.....	69
4.	Auswirkungen	69
4.1.	Wirtschaftliche	69
4.2.	Gesellschaftliche	70
4.3.	Spannungsfelder.....	70
4.3.1.	Familie vs. Volkswirtschaft.....	70
4.3.2.	Sonderlösung vs. Gleichbehandlungsgrundsatz.....	71
4.3.3.	Unternehmensperpetuierung vs. freie Wirtschaft	72
5.	Kritik	72
6.	Weitere Entlastungsideen sowie Gedankenanstösse für das Unternehmenserbrecht	73
6.1.	Weitere Einschränkung der Pflichtteile (anhand internationaler Ideen).....	73
6.2.	Unbeschränkte Verfügungsfreiheit über selbst erschaffene Vermögenswerte	74
IX.	Ausgangslagen und Lösungsansätze <i>de lege ferenda</i>.....	75
1.	Gesellschaftsrechtliche	75
2.	Güterrechtliche	76
3.	Erbrechtliche	76
4.	Lebzeitige Zuwendung im Besonderen	76
X.	Fazit	77